

RP 22.01.2009

Mit Senioren viel zu erzählen

Mit der Übergabe der Halbjahreszeugnisse fand ein Pilotprojekt zwischen der **Anne-Frank-Gesamtschule** und dem Viersener **Notburgahaus** seinen Abschluss. Über Monate hatten sich Schüler und Senioren regelmäßig ausgetauscht.

VON NATASCHA BECKER

VIERSEN „Wisst ihr eigentlich, wie wir damals gekocht haben?“ Fragend blickt Käthe Inhetpanhuys in die Runde im Gemeinschaftsraum des Alten- und Pflegeheims Notburgahaus. Zwölf Kinder schütteln den Kopf. „Wie denn?“, möchte Katrin (11) wissen. Neugierig ist sie aber nicht alleine. Die anderen Schüler des Kurses Praktische Philosophie der Sekundarstufe I der Viersener Anne-Frank-Gesamtschule sind nicht minder interessiert. Alle blicken die Seniorin (93) gespannt an. „Wir hatten einen Kohleofen, und der musste erst einmal geheizt werden, bevor es Kaffee oder Kakao am Morgen gab“, berichtet Inhetpanhuys.

Große Wäsche im Kochkessel

Und dann ist sie auch schon mit-tendrin im Erzählen. Von Kakao mit Ziegenmilch, Holzspänen zum Feuermachen und der großen Wäsche im Kochkessel. „Dem Pännken“, wie Gertrud Lindemann (89) anfügt. Ungläubige Gesichter bei den Schülern, die zwischen zehn und 13 Jahre alt sind. „Tja, ihr drückt heute einfach aufs Köpfchen, und der Herd, die Heizung oder die Waschmaschine laufen. Ihr habt es gut“, sinniert Inhetpanhuys. Wie es früher war und heute ist, das Thema stand seit Anfang November jeden zweiten Mittwoch von 12 bis 13 Uhr auf dem Programm der Schüler und der Senioren des Notburgahauses. Schule und Seniorenhaus hatten gemeinsam ein Pilotprojekt ins Leben ge-



Die **Gesamtschüler** fanden es **spannend**, etwas über den **Alltag der Senioren** aus deren Jugend zu erfahren.

RP-FOTO: FRANZ-HEINRICH BUSCH

rufen, bei dem sich Alt und Jung rege austauschten. Der Kontakt entstand über die Freiwilligen Zentrale Viersen. An die hatte sich Andrea Buscher, Leiterin des Sozialen Dienstes des Notburgahauses, gewandt, weil „wir eigentlich Ehrenamtler für Spaziergänge suchten“. Buscher lernte Benno Rulands kennen, der bei der Freiwilligen Zentrale ehrenamtlich tätig ist und Suchende wie auch Ausübende berät.

Die Idee eines Kontaktes zwischen den Generationen entstand, und Rulands, einst selbst Lehrer, sprach die Gesamtschule an, da sie in unmittelbarer Nähe des Notburgahauses liegt. Bei Schulleiter Rainer Erdorf stieß er auf offene Ohren. Gemeinsam mit dem Seniorenhaus überlegte man, was gemacht werden und wer am Projekt teilnehmen könnte. Die Wahl fiel auf den Philosophiekurs von Helmut Kraaz. „Wir

INFO

Pilotprojekt

Kooperationen Das Pilotprojekt zwischen der Anne Frank Gesamtschule und dem Alten- und Pflegeheim Notburgahaus fand zwar jetzt seinen Abschluss, aber es sind weitere solcher Kooperationen geplant. Dabei will sich die Schule nicht ausschließlich auf das benachbarte Notburgahaus begrenzen.

Freiwilligen- Zentrale Zusammen mit der Freiwilligen-Zentrale Viersen arbeitet man an der Umsetzung neuer Ideen, die die Generationen zusammenführen.

haben uns Themen für die Treffen ausgedacht, doch dann mussten wir feststellen, dass wir die überhaupt nicht brauchten“, schmunzelt er. Schon beim ersten Treffen – die Senioren hatten Namensschilder in Sütterlinschrift hergestellt – kam soviel Gesprächsstoff auf, dass die Zeit wie im Flug verging. Spiele von damals und heute, das jugendliche Leben im Vergleich, eigene Haustiere, gemeinsam backen – Gesprächsmangel hatten Jung und Alt nicht. „Es war toll. Die Kinder haben sich gewundert, was wir früher alles selber gemacht haben“, bemerkt Else Kehren (80). Auch bei den Schülern herrscht Begeisterung. „Es war spannend, etwas über die älteren Menschen herauszufinden zu haben“, meint Janine (12). Und ihre Kurskameraden können sich dem nur anschließen.